

Sitzung des Krankenhausausschusses vom 14. März 2019

Bericht des Stiftungsdirektors

Herzzentrum Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Die Geschäftsführung beabsichtigt, in Abstimmung mit den Chefärzten der Inneren Medizin und Kardiologie der Stiftungsklinik Weißenhorn und der Donauklinik, ein standortübergreifendes Herzzentrum aufzubauen. Ziel ist zum einen die noch engere Zusammenarbeit zwischen den Kliniken der Kreisspitalstiftung, zum anderen werden die Behandlungsprozesse durch die zentrale Leitung des Herzzentrums weiter verbessert.

Durch die weitere Spezialisierung mit Schwerpunktbildung kann der Bevölkerung standortübergreifend eine nach aktuellsten Erkenntnissen der Medizin ausgerichtete Versorgung geboten werden. Perspektivisch können die Anforderungen der Qualitätssicherung (zum Beispiel Strukturvorgaben) nur durch diese angestrebte Zentrenbildung erfüllt werden.

Aufbau einer Chest-Pain-Unit (CPU) / Intermediate-Care-Unit (IMC) an der Stiftungsklinik Weißenhorn

Um die Versorgungsqualität der Patienten weiter zu steigern, hat sich die Klinikleitung entschieden, auf der aktuell nicht genutzten Station 2 der Stiftungsklinik eine Chest-Pain-Unit/Intermediate-Care-Unit aufzubauen. „Immerhin 25 bis 30 Prozent aller Rettungsdiensteinsätze werden aufgrund von unklaren Thoraxschmerzen notwendig“, bezifferte Stiftungsdirektor Marc Engelhard.

Das von Dr. Joachim Kamenz ausgearbeitete Konzept sieht zunächst 8 Betten (4 Betten CPU, 4 Betten IMC), in der vollen Ausbaustufe 12 Monitorbetten vor (6 Betten CPU, 6 Betten IMC), die zunächst werktags von 7.00 bis 21.00 Uhr und in der finalen Ausprägung an 7 Tagen pro Woche an 24 Stunden betreut werden.

Dabei nimmt der neu geschaffene Bereich nicht nur die Überwachungs- und Filterfunktionen ein, sondern sorgt gleichzeitig auch für eine Entlastung der Notaufnahme. Engelhard: „Immerhin 70 Prozent der internistischen Patienten gelangen über die interdisziplinäre Notaufnahme in die Stiftungsklinik. Gleichzeitig steigt die Zahl der Notfallpatienten, die in der Stiftungsklinik Hilfe suchen, stetig an, so dass eine spezialisierte Versorgung in diesem Bereich notwendig erscheint.“

Führungskräfte-Workshop

Die Ergebnisse der letzten Mitarbeiterbefragung haben Stiftungsdirektor Marc Engelhard zufolge gezeigt, dass die Themen „Kommunikation“ und „Führung“ für die Mitarbeiter einen hohen Stellenwert besitzen. Vor diesem Hintergrund hat sich die Geschäftsführung entschieden, einen Führungskräfte-Workshop anzubieten, bei dem die Grundlagen der Kommunikation sowie verschiedene Tools für bestimmte, auch schwierige Gesprächssituationen vorgestellt wurden. Bei dem mehrtägigen Kurs hatten die Führungskräfte aus allen Bereichen des Krankenhauses auch die Möglichkeit, ihren eigenen Führungsstil zu reflektieren sowie wichtige Informationen zu den Themen „Teambildung“ und „Mitarbeitermotivation“ zu erhalten. Schließlich wurde das Themengebiet „Konfliktmanagement“ behandelt.

Ansprechpartner:

Marc Engelhard

Stiftungsdirektor Kreisspitalstiftung Weißenhorn

Telefon: 07309/870-1100

E-Mail: m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Wirtschaftsplan 2019 der Kreisspitalstiftung

Stiftungsdirektor Marc Engelhard und Medizinischer Direktor Dr. Andreas Keller legten den Wirtschaftsplan 2019 der Kreisspitalstiftung vor. Obwohl in manchen Sektoren die Anzahl der Case-Mix-Punkte weiterhin wächst, gelingt es den Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn in 2019 nicht, ein annehmbares Jahresergebnis zu erzielen. Hauptursache dafür ist Engelhard zufolge die Vorhaltung von Mehrfachstrukturen. Ein medizinstrategisches und bauliches Konzept wird aktuell durch die Klinikleitung erarbeitet, um mittelfristig das Defizit deutlich zu reduzieren.

Das Jahresdefizit für alle drei Betriebsstätten beträgt minus 13,954 Millionen Euro. Gemäß Zustiftungsvertrag aus dem Jahr 2004 trägt der Landkreis Neu-Ulm die laufenden Betriebsdefizite von Donauklinik und Illertalklinik mit insgesamt 10,030 Millionen Euro.

Auch die sich massiv auswirkenden Qualitätsvorgaben zu Personalstärke und -struktur, die nicht ausreichende Gegenfinanzierung von Grundversorgungsleistungen sowie eine zunehmende höchstrichterliche Rechtsprechung zugunsten der Krankenkassen sorgen laut Engelhard für eine nicht mehr auskömmliche Ertragsituation. Durch gesetzliche Beschränkungen wie Fixkostendegressionsabschläge würden weitere Einschränkungen auferlegt.

Ansprechpartner:

Marc Engelhard
Stiftungsdirektor Kreisspitalstiftung Weißenhorn
Telefon: 07309/870-1100
E-Mail: m.engelhard@kreisspitalstiftung.de

Haushaltsvorberatung

Im Rahmen der Beratungen zum Kreishaushalt 2019 haben die Mitglieder des Krankenhausausschusses den Teilhaushalt „Krankenhäuser“ vorberaten. Der Krankenhausausschuss stimmte den Haushaltsansätzen des Teilhaushalts im Haushaltsplanentwurf 2019 mit 7:2-Stimmen zu und empfahl dem Kreistag die Annahme.

Der Teilhaushalt enthält keinerlei Erträge. Die ordentlichen Aufwendungen sind mit insgesamt 19,52 Millionen Euro veranschlagt. Darin enthalten sind die Krankenhausumlage, die der Landkreis aufgrund des kommunalen Finanzausgleichs an den Freistaat Bayern abzuführen hat, mit 4,35 Millionen Euro sowie die Abschreibungen auf geleistete Investitionszuschüsse mit 610.000 Euro.

Eine große Herausforderung stellen die bereits bekannten und zu erwartenden negativen Jahresergebnisse der drei Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn dar. „Um die laufende Liquidität aller drei Kliniken der Kreisspitalstiftung Weißenhorn zu gewährleisten, sind wir gehalten, diese Defizite möglichst zeitnah auszugleichen“, sagte Kreiskämmerer Mario Kraft. In diesem Jahr sind Ausgleichsleistungen des Landkreises für Defizite in Höhe von insgesamt 14,57 Millionen Euro im Haushaltsplan berücksichtigt (+4,90 Millionen Euro; 2018: 9,85 Millionen Euro).

Ansprechpartner:

Mario Kraft
Kreiskämmerer
Telefon: 0731/7040-1300
E-Mail: mario.kraft@lra.neu-ulm.de